Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 8 (1934)
Heft: 4

Artikel: Bern im Kreise der schweizerischen Grossstädte
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850228

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern im Kreise der schweizerischen Großstädte.

Quelle: Ergebnisse der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1930.

(Fortsetzung [1])

3. Alter, Geschlecht und Zivilstand.

Die Altersgliederung einer Stadtbevölkerung ist zum Teil das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und zum Teil der wirtschaftlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Wegzug). Bei der Beurteilung der Altersgliederung der Bevölkerung der vier Großstädte ist zu beachten, daß der Geburtenrückgang in den Städten stärker ausgeprägt ist, als in den übrigen Gemeinden. Zudem ziehen die Großstädte vor allem die im besten Alter stehenden Arbeitskräfte an. Aus diesen Gründen erklärt sich die stärkere Besetzung der mittleren Altersklassen in den Großstädten.

Gebiet	Einwohner im Alter von ... Jahren am 1. Dezember 1930					
	0—14	15—19	20—39	40—59	60—79	80 u. mehr
			Grundzahlen			
Zürich	39 110	18 263	107 100	63 001	21 249	1 097
Basel	25 405	11 771	58 251	37 444	14 350	842
Genf	16 271	9 517	47 951	35 620	13 922	876
Bern	21 652	9 595	42 407	28 086	9 439	604
Übr. Schweiz	895 953	313 976	1 081 297	767 244	348 730	25 413
			Verhältniszahlen			
Zürich	15,7	7,3	42,9	25,2	8,5	0,4
Basel	17,2	7,9	39,3	25,3	9,7	0,6
Genf	13,1	7,7	38,6	28,7	11,2	0,7
Bern	19,4	8,6	38,0	25,1	8,4	0,5
Übr. Schweiz ..	26,1	9,2	31,5	22,3	10,2	0,7

Unter den Großstädten hat Bern den größten Prozentsatz an Einwohnern im Alter von unter 20 Jahren.

Nach Geschlecht und Zivilstand gliedert sich die Bevölkerung der vier Großstädte wie folgt:

---

[1]) Siehe „Vierteljahresberichte" 3. Heft, 1934, S. 134.

Städte	Geschlecht männlich	Geschlecht weiblich	Weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Zivilstand ledig	Zivilstand verheiratet	Zivilstand verwitwet	Zivilstand geschieden	Verheiratete in %
Zürich ...	114 742	135 078	1177	126 467	103 903	13 842	5608	41,6
Basel	66 663	81 400	1221	73 602	63 042	9 005	2414	42,6
Genf	54 808	69 313	1265	56 180	54 507	9 999	3435	43,9
Bern	50 310	61 473	1222	58 773	45 426	5 935	1649	40,6

Der Frauenüberschuß ist am größten in Genf und am kleinsten in Zürich. Während aber in Zürich auf 1000 männliche noch 1177 weibliche Einwohner entfallen, sind es in den übrigen schweizerischen Gemeinden nur 1053. Der Frauenüberschuß ist also in den Großstädten größer als anderswo. Auch der Prozentsatz der Verheirateten ist in den vier Großstädten beträchtlich höher als in den restlichen Gemeinden der Schweiz, beträgt er in diesen doch bloß 37,6 %.

4. Heimat und Geburtsort.

Die Städte — und die Großstädte im besonderen — werden vielfach als die Schrittmacher der Überfremdung bezeichnet. In welchem Umfange diese Behauptung zutrifft, ist aus nachstehenden Zahlen zu entnehmen.

Städte	Heimat der Einwohner am 1. Dezember 1930: Wohngemeinde	Andere Gemeinden des Wohnkantons	Andere Kantone	Schweiz zusammen	Ausland	Gesamtbevölkerung
	Absolute Zahlen					
Zürich	67 665	35 109	108 143	210 917	38 903	249 820
Basel	69 616	598	49 623	119 832	28 231	148 063
Genf	29 772	8 774	54 147	92 693	31 428	124 121
Bern	6 045	68 459	30 360	104 864	6 919	111 783
	Verhältniszahlen					
Zürich	27,1	14,0	43,3	84,4	15,6	100,0
Basel	47,0	0,4	33,5	80,9	19,1	100,0
Genf	24,0	7,1	43,6	74,7	25,3	100,0
Bern	5,4	61,2	27,2	93,8	6,2	100,0

In Genf, das in dieser Hinsicht an der Spitze der schweizerischen Großstädte steht, sind ein Viertel aller Einwohner Ausländer, in Basel sind knapp ein Fünftel, in Zürich rund ein Sechstel der Bewohner nicht Schweizer-

bürger. In Bern ist der Ausländerprozentsatz mit 6,2 kleiner als im Landesdurchschnitt, der sich auf 8,8 % beziffert. Bern ist also unter den Großstädten die schweizerischste.

Die Schweizerbürger sind in der vorstehenden Übersicht in drei Gruppen ausgeschieden: in der Wohngemeinde, in einer andern Gemeinde des Wohnkantons oder in anderen Kantonen heimatberechtigte Personen. Während in Bern nur etwa jeder zwanzigste Einwohner auch hier beheimatet ist, sind in Zürich und Genf rund jeder vierte und in Basel nahezu jeder zweite Einwohner auch Bürger ihrer Wohngemeinde. Von den 111 783 Einwohnern der Stadt Bern hatten 68 459 oder 61,2 % in anderen Gemeinden des Kantons Bern Heimatrecht. In Zürich beträgt die entsprechende Anteilsziffer 14,0, in Genf 7,1 und in Basel (Städtekantone!) gar bloß 0,4 %.

Über den Geburtsort der Wohnbevölkerung der schweizerischen Großstädte geben folgende Zahlen Aufschluß:

Städte	Geburtsort der Einwohner am 1. Dezember 1930				
	Wohngemeinde	Andere Gemeinden des Wohnkantons	Andere Kantone	Schweiz zusammen	Ausland
			Absolute Zahlen		
Zürich	82 388	32 792	87 976	203 156	46 664
Basel	62 913	600	48 989	112 502	35 561
Genf	39 267	6 430	46 681	92 378	31 743
Bern	44 395	36 127	22 642	103 164	8 619
			Verhältniszahlen		
Zürich	33,0	13,1	35,2	81,3	18,7
Basel	42,5	0,4	33,1	76,0	24,0
Genf	31,6	5,2	37,6	74,4	25,6
Bern	39,7	32,3	20,3	92,3	7,7

Sowohl in Bern wie in Basel sind rund zwei Fünftel der Einwohner an ihrem Wohnort geboren, in Zürich und Genf etwas weniger als ein Drittel. In andern Gemeinden des Wohnkantons sind in Bern 32,3 %, in Zürich 13,1 %, in Genf 5,2 % und im Stadtkanton Basel bloß 0,4 % der Einwohner geboren. In Bern ist nicht nur der Anteil der Ausländer bedeutend kleiner als in den drei übrigen Großstädten, auch der Anteil der im Ausland geborenen Bewohner ist mit 7,7 % weit kleiner als in Zürich (18,7%), Basel (24,0 %) und Genf (25,6 %). Vergleichsweise sei noch erwähnt, daß für die Schweiz ohne Großstädte folgende Zahlen gelten:

Geburtsort	Einwohner, 1. Dezember 1930 absolut	in %
Wohngemeinde	1 608 906	46,9
Andere Gemeinde des Wohnkantons	940 933	27,4
Andere Kantone	646 193	18,8
Schweiz zusammen	3 196 032	93,1
Ausland	236 581	6,9
Zusammen	3 432 613	100,0

Der Anteil der im Ausland Geborenen ist in allen vier Großstädten höher als in der übrigen Schweiz, umgekehrt ist der Prozentsatz der in der Wohngemeinde Geborenen in den Großstädten etwas kleiner.

5. Muttersprache und Konfession.

Von den rund 4 Millionen Einwohnern der Schweiz bezeichneten 2,9 Millionen oder 71,9 % Deutsch als ihre Muttersprache, 800 000 oder 20,4% Französisch, 240 000 oder 6 % Italienisch und 44 000 oder 1,1 % Romanisch. Der Rest von 0,6 % entfällt auf andere Sprachen. Wie lauten die entsprechenden Zahlen für die Großstädte? Darauf gibt die nachstehende Übersicht Antwort:

Städte	Muttersprache. 1. Dezember 1930 Deutsch	Französisch	Italienisch	Romanisch	übrige Sprachen
			Absolute Zahlen		
Zürich	230 209	6 633	8 850	1 082	3 046
Basel	138 312	5 120	3 425	235	971
Genf	18 717	93 058	7 762	186	4 398
Bern	102 444	6 378	1 909	137	915
			Verhältniszahlen		
Zürich	92,1	2,7	3,6	0,4	1,2
Basel	93,4	3,4	2,3	0,2	0,7
Genf	15,1	75,0	6,3	0,1	3,5
Bern	91,7	5,7	1,7	0,1	0,8

In Genf spielen die deutschsprechenden Einwohner zahlenmäßig eine weitaus größere Rolle als in Zürich, Basel und Bern die französischsprechenden. Auffallend ist weiter, daß in Zürich die Italienischsprechenden mit 8850 stärker vertreten sind als die Französischsprechenden, deren 6633 gezählt wurden. Als Völkerbundsstadt hat Genf mit 3,5 % den größten Prozentsatz von Personen, die keine der vier Nationalsprachen als Muttersprache angaben.

Die konfessionelle Gliederung der großstädtischen Bevölkerung ist durch den größeren Anteil der Israeliten und der Personen mit „anderer oder ohne Konfession" gekennzeichnet. In der Tat beträgt der Prozentsatz der Israeliten in der Schweiz ohne Großstädte 0,2, in Bern 0,8, in Basel 1,7, in Genf 1,8 und 2,3 in Zürich. Personen mit „anderer oder ohne Konfession" wurden in der Schweiz ohne die Großstädte 29 515 oder 0,9 % festgestellt, in den Großstädten bewegt sich ihr Anteil zwischen 1,8 und 5,1 %, wie aus nachstehenden Zahlen zu ersehen ist:

Städte	Konfession, 1. Dezember 1930			
	Protestanten	Katholiken	Israeliten	Andere oder ohne
	absolute Zahlen			
Zürich	160 621	75 291	5 742	8 166
Basel	92 183	47 623	2 563	5 694
Genf	66 016	49 531	2 224	6 350
Bern	95 600	13 280	854	2 049
	Verhältniszahlen			
Zürich	64,3	30,1	2,3	3,3
Basel	62,3	32,2	1,7	3,8
Genf	53,2	39,9	1,8	5,1
Bern	85,5	11,9	0,8	1,8

Die Stadt Bern weist mit 85,5 % den höchsten Anteil von Protestanten auf, dagegen sind die Katholiken mit 11,9 % in Bern sehr viel schwächer vertreten als in Zürich, Basel und Genf, wo sie zwischen nahezu einem Drittel und zwei Fünftel der Einwohnerzahl ausmachen.